



ASSESSMENT-BERICHT

ZUM PROJEKT

EriKa

Ernährung in der Kindertagesbetreuung





Für den Inhalt verantwortlich:

FH-Profⁱⁿ. Priv.-Dozⁱⁿ. Mag^a. Drⁱⁿ. Eva Mir

Saskia Nadine Enz, BA MA MA

Drⁱⁿ. Andrea Limarutti, BA M.Sc

Feldkirchen in Kärnten, im Juni 2024

Zitiervorschlag:

Mir, E., Enz, S. & Limarutti, A. (2024). Assessment-Bericht zum Projekt EriKa – Ernährung in der Kindertagesbetreuung. Feldkirchen in Kärnten.

Kurzfassung

Ernährung in der Kindertagesbetreuung ist ein gesundheitlich bedeutsames, allerdings bisher stark vernachlässigtes Thema in Österreich. Somit hat es sich das Pilotprojekt **EriKa** (Ernährung in der Kindertagesbetreuung) zur Aufgabe gemacht, die Lebenswelt Kindertagesbetreuung hinsichtlich ernährungsbezogener Ressourcen und Herausforderungen zu betrachten und maßgeschneidert Interventionen zu entwickeln.

Der vorliegende Assessment-Bericht liefert dazu die Grundlage. Gefolgt wurde dabei einem mehrstufigen Vorgehen, das unterschiedliche sozialwissenschaftliche Methoden und Perspektiven zahlreicher Akteur*innen integriert. Folgende Bausteine finden dabei Eingang:

- Stakeholder-Analyse und Round Table,
- Analyse der Ausbildungscurricula und aktueller ernährungsspezifischer Fort- und Weiterbildungsangebote,
- Status-quo aus Sicht der Tagesmütter_väter in Form von einer quantitativen Online-Befragung und von Workshops,
- Status-quo aus Sicht der Eltern, vornehmlich in Form einer quantitativen Online-Befragung.

Die Ergebnisse zeigen allgemein gesprochen vielfältige Handlungsbedarfe: Eine stärkere Berücksichtigung ernährungsspezifischer Inhalte in Aus-, Fort- und Weiterbildung ist klar zu verfolgen, hier liegen Empfehlungen für die organisatorische und inhaltliche Ausgestaltung vor. Großes Thema ist die finanzielle Abgeltung der Versorgung der Kinder im Rahmen der Tagesbetreuung sowie mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Situation (z.B. Erhöhung des Satzes, Beiträge von Seiten der Gemeinden in Form von Obst- und Gemüseboxen). Dem Speiseplan kommt ein großer Stellenwert zu: Viele Tagesmütter_väter nutzen einen solchen und sehen ihn als ernährungsbezogene Ressource im Alltag. Nur wenige Eltern kennen diesen hingegen, viele Eltern haben aber den Wunsch diesen zu kennen. Kommunikation zwischen Tagesmüttern_vätern und Eltern zum Thema Ernährung zeigt sich ausbaufähig, hier gilt es Impulse für die Arbeit zum Thema zu entwickeln. Das Wissen um Ansprechpersonen zum Thema Ernährung könnte mittels Expert*innenlisten unterstützt werden, Richtlinien zu „guter Ernährung in der Kindertagesbetreuung“ können einen wichtigen Orientierungs- und Qualitätsrahmen bieten. Einer kontinuierlichen Kommunikation der Projektfortschritte wird im Rahmen des Assessments von allen involvierten Akteur*innen große Bedeutung beigemessen, dazu soll ein Newsletter-Format dienen.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden im Rahmen der Maßnahmenentwicklung genutzt, um zielgruppenadäquate Angebote gewährleisten zu können. Eine kritische Reflexion der Passung zwischen Ergebnissen der Assessment-Phase und der entwickelten Interventionen ist Teil der Evaluation des Projekts.

Inhalt

Einleitung.....	1
Stakeholder-Analyse und Round Table	3
Analyse der Ausbildungscurricula & aktueller ernährungsspezifischer Fort- und Weiterbildungsangebote.....	7
Status-quo aus Sicht von Tagesmüttern_vätern	8
Quantitative Online-Befragung der Tagesmütter_väter	8
Workshops mit Tagesmüttern_vätern (TMV-Workshops).....	12
Status-quo aus Sicht von Eltern.....	19
Quantitative Online-Befragung der Eltern	19
Eltern-Workshops.....	22
Zusammenfassung.....	23
Literatur	24
Anhang.....	25

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. EriKa-Projektphasen.....	1
Abbildung 2. Stakeholder-Matrix für das Projekt EriKa	4

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1. Liste der Stakeholder samt Nummerierung für das Projekt EriKa.....	3
Tabelle 2. Herausforderungen, erarbeitet im Zuge des Round Table	5
Tabelle 3. Charakteristika der Stichprobe - Alter und Berufserfahrung (N=59).....	9
Tabelle 4. Vorab im Projektteam überlegte Angebote der Fort- und Weiterbildung mit ernährungsspezifischen Inhalten	13
Tabelle 5. Die ernährungsbezogenen Ressourcen der Tagesmütter	14
Tabelle 6. Die ernährungsbezogenen Herausforderungen der Tagesmütter	15
Tabelle 7. Die priorisierten Herausforderungen und Lösungsansätze samt Verantwortlichkeit.....	16
Tabelle 8. Vorab im Projektteam überlegte Angebote der Fort- und Weiterbildung, ergänzt um Ideen und Wünsche der TM	17

Abkürzungen

AVS Kärnten	Arbeitsvereinigung der Sozialhilfe Kärntens
EriKa	Ernährung in der Kindertagesbetreuung
FGÖ	Fonds Gesundes Österreich
FH	Fachhochschule
IBB	Institut für Bildung und Beratung
Kat.	Kategorie
Lol	Letter of Intent
ÖGK	Österreichische Gesundheitskasse
REVAN	Richtig essen von Anfang an
TM	Tagesmütter
TMV-Workshop	Workshop mit Tagesmüttern_vätern
TV	Tagesväter
UA	Unterabteilung

Einleitung

Ernährung in der Kindertagesbetreuung, kurz EriKa, ist ein Pilotprojekt des Landes Kärnten, Abteilung 5 – Gesundheit und Pflege, Unterabteilung (UA) Gesundheitsförderung und der Fachhochschule Kärnten, Studiengänge Gesundheits- und Pflegemanagement. Der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) fungiert als Fördergeber.

EriKa verfolgt **zwei übergeordnete Projektziele**: (1) Sensibilisierung für die Bedeutsamkeit des Themas Ernährung in der Lebenswelt Kindertagesbetreuung, (2) Verbesserung von ernährungsbezogenen Bedingungen und Strukturen in der Lebenswelt Kindertagesbetreuung.

Bei einer Laufzeit von 22 Monaten (März 2024 – Dezember 2025) werden gemäß Public Health Action Cycle (Ruckstuhl et al., 2008) **vier Projektphasen** realisiert:

- (1) Assessment: Erfassung und Analyse gesundheitlicher Problemlagen
- (2) Policy Development: Entwicklung von gesundheitspolitischen Interventionsstrategien
- (3) Assurance: Umsetzung der Strategien im Gesundheitssystem
- (4) Evaluation: Prüfen der Akzeptanz und der Wirksamkeit

Abbildung 1 stellt die Projektphasen und deren Ausgestaltung im Überblick dar.

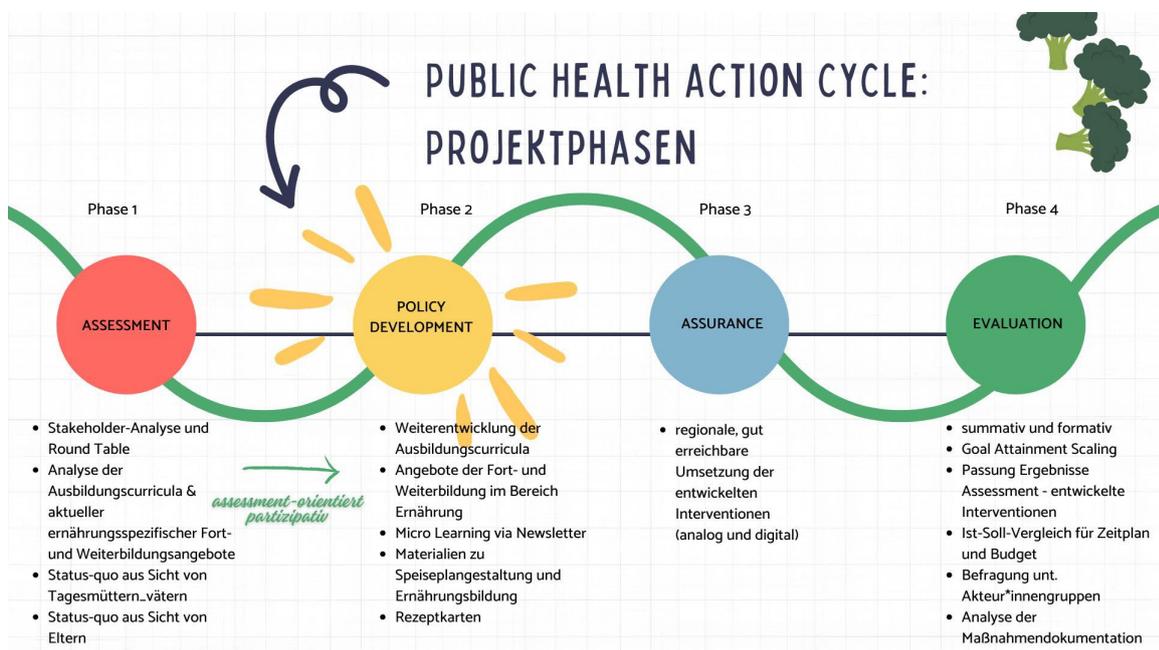


Abbildung 1. EriKa-Projektphasen

Die erste Projektphase, **Assessment**, erfolgte im Zeitraum von 1. März 2024 bis 31. Mai 2024. Für eine möglichst umfassende Analyse der Ausgangssituation und möglicher Handlungsfelder wurde ein mehrperspektivischer, multimethodaler Ansatz gewählt. Dabei wurden **vier Schwerpunkte** gelegt:

- (1) Stakeholder-Analyse und Round Table
- (2) Analyse der Ausbildungscurricula & aktueller ernährungsspezifischer Fort- und Weiterbildungsangebote
- (3) Status-quo aus Sicht von Tagesmüttern_vätern
- (4) Status-quo aus Sicht von Eltern

Der vorliegende Assessment-Bericht dokumentiert das Vorgehen sowie die zentralen Ergebnisse, die die Basis für die weiteren Projektschritte bilden.

Stakeholder-Analyse und Round Table

Um ein Gesundheitsförderungsprojekt erfolgreich konzipieren und umsetzen zu können, ist die Einbindung der unterschiedlichen relevanten Akteur*innengruppen unerlässlich. Daher werden im Rahmen des Projekts EriKa von Anbeginn an zentrale Stakeholder angesprochen und zur Teilhabe eingeladen. Bereits im Rahmen der Antragstellung beim FGÖ wurden Kooperationsvereinbarungen ausgearbeitet und in Form eines **Letter of Intent (LoI)** von den folgenden Stakeholdern unterzeichnet:

- (1) Arbeitsvereinigung der Sozialhilfe Kärntens (AVS Kärnten)
- (2) Bildungsforum Institut Dr. Rampitsch
- (3) Institut für Bildung und Beratung (IBB), Verein „Kärntner Elementarbildung“
- (4) Land Kärnten, Abteilung 6 – Bildung und Sport, UA Elementarbildung
- (5) Richtig essen von Anfang an (REVAN) Kärnten

Weiter wurde eine **Stakeholder-Analyse** durchgeführt (Franco-Trigo et al., 2020): In einem ersten Schritt ging es darum, für das Projekt relevante Personen(gruppen) bzw. Organisationen/Institutionen zu identifizieren. Tabelle 1 zeigt das Ergebnis der Stakeholder-Identifikation. Im nächsten Schritt wurden die Stakeholder in Hinblick auf deren Macht und Interesse am Projekt EriKa eingestuft (siehe Abbildung 2), um über die jeweils nötigen Kommunikationsstrategien und Maßnahmen zur (Ein-)Bindung reflektieren zu können.

- Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) / 1
- Fachhochschule Kärnten (FH Kärnten) / 2
- Abteilung 5 – Gesundheit und Pflege, UA Gesundheitsförderung, Land Kärnten / 3
- Arbeitsvereinigung der Sozialhilfe Kärntens (AVS Kärnten) / 4
- Bildungsforum Institut Dr. Rampitsch / 5
- Institut für Bildung und Beratung (IBB), Verein „Kärntner Elementarbildung“ / 6
- Abteilung 6 – Bildung und Sport, UA Elementarbildung, Land Kärnten / 7
- Richtig essen von Anfang an (REVAN) Kärnten, Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) / 8
- in Kärnten tätige Tagesmütter_väter / 9
- Eltern, die ihre Kinder von Tagesmüttern_vätern in Kärnten betreuen lassen / 10

Tabelle 1. Liste der Stakeholder samt Nummerierung für das Projekt EriKa

Anmerkungen: Die jeweils hinzugefügte Nummerierung ist jene zur Identifikation der Stakeholder in der Stakeholder-Matrix. Stakeholder 1,2 und 3 sind interne Stakeholder, die weiteren werden als externe Stakeholder eingestuft.

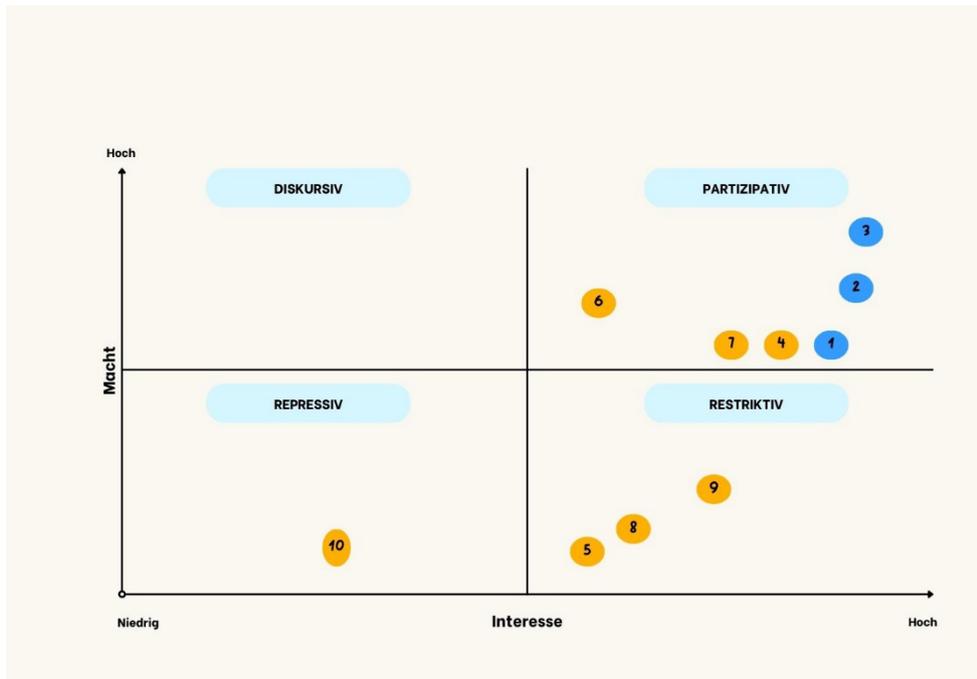


Abbildung 2. Stakeholder-Matrix für das Projekt EriKa

Anmerkungen: 1=FGÖ; 2=FH Kärnten; 3=Abteilung 5 – Gesundheit und Pflege, UA Gesundheitsförderung, Land Kärnten; 4=AVS Kärnten; 5=Bildungsforum Dr. Rampitsch; 6=IBB; 7=Abteilung 6 – Bildung und Sport, UA Elementarbildung, Land Kärnten; 8=REVAN; 9=in Kärnten tätige Tagesmütter_väter; 10=Eltern, die ihre Kinder von Tagesmüttern_vätern in Kärnten betreuen lassen

blau=interne Stakeholder; gelb=externe Stakeholder

Wie aus Abbildung 2 ersichtlich, lässt sich für die Stakeholder 1, 2, 3, 4, 6 und 7 hohes Interesse und hohe Ausprägung von Macht verorten: Hier findet eine aktive Beteiligung am Projekt sowie intensive wechselseitige Kommunikation statt (partizipatives Stakeholder-Management). Demgegenüber steht der Stakeholder 10 mit vergleichsweise geringer Macht und geringem Interesse: Einseitige Informationsweitergabe (repressiv), aber auch kontinuierliche Bemühungen zur Erhöhung des Interesses sollen hier erfolgen, nachdem die Eltern als Stakeholder 10 großen Einfluss auf die Ernährung der Kinder ausüben.

Für die Stakeholder 5, 8 und 9 lässt sich hohes Interesse bei eher gering ausgeprägter Macht festhalten: Hier bietet sich restriktives Stakeholder-Management an, d.h. Information soll aus dem Projekt kontinuierlich weitergegeben, Meinungen der Stakeholder gehört und bei Bedarf berücksichtigt werden.

Am 21. März 2024 fand ein dreistündiger **Round Table zum Projekt EriKa** statt, mit dem Ziel, Erfahrungen, Meinungen und Wünsche zentraler Stakeholder zu erheben und so gemeinsam an der Ausgestaltung des Projekts arbeiten zu können (Einladung und Interventionstafel zum Round Table befinden sich im Anhang). Neben dem Projektteam nahmen acht Personen an dem Round Table teil, folgende Institutionen waren damit repräsentiert: Arbeitsvereinigung der Sozialhilfe Kärntens (AVS Kärnten); Bildungsforum Institut Dr. Rampitsch; IBB; Land Kärnten, Abteilung 6 – Bildung und Sport, UA Elementarbildung. Die Gruppe der Tagesmütter_väter war durch zwei Personen vertreten, trotz umfangreicher Bemühungen konnten keine Eltern für die Teilnahme an dem Round Table gewonnen werden.

Assoziationen zum Thema „Ernährung und Tagesbetreuung“: Die Teilnehmenden erachten das Thema als wichtig, Sensibilisierung der Kinder und der Eltern muss aus ihrer Sicht stattfinden und Ernährung soll abwechslungsreich, gesund, nachhaltig und kostengünstig sein. Wie dies im Detail im Alltag von den Tagesmüttern_vätern umgesetzt werden kann, gilt es zu bearbeiten. Essverhalten, Nahrungsmittel, Allergien und Unverträglichkeiten sind bedeutsame zu berücksichtigende Aspekte.

Im Rahmen des Round Table wurde zu **Herausforderungen (1) in der Aus-, Fort- und Weiterbildung und (2) in der aktuellen Praxis in der Kindertagesbetreuung** gearbeitet. Tabelle 2 fasst die Erkenntnisse zusammen.

Herausforderungen in Hinblick auf Aus-, Fort- und Weiterbildung	Herausforderungen in Hinblick auf die aktuelle Praxis in der Kindertagesbetreuung
Fehlende Zeitressourcen bei TM_TV bzw. im Ausbildungscurriculum (8)	Fehlende Möglichkeit zum fachlichen Austausch bzw. der Selbstreflexion in der Gruppe (9)
Fehlende Angebote, speziell für TM_TV (5)	Handhabung von Unverträglichkeiten (6)
Fehlende Räumlichkeiten für praktische Fortbildung/Ausbildung (4)	Notwendigkeit der flexiblen Essensplanung (4)
Probleme beim Theorie-Praxis-Transfer (4)	Knappes Budget für die Versorgung der Kinder (4)
Finanzierung der Kosten (2)	
Fehlendes Interesse von Seiten TM_TV (1)	
Zu wenig Interesse für das Berufsbild TM_TV	

Tabelle 2. Herausforderungen, erarbeitet im Zuge des Round Table

Anmerkungen: TM = Tagesmütter, TV = Tagesväter; numerische Angaben in den Klammern zeigen an, wie viele Priorisierungspunkte die jeweilige Herausforderung von den Teilnehmenden (n=8) erhalten hat. Pro Person konnten max. 3 Prioritätenpunkte pro Bereich (Aus-, Fort- und Weiterbildung bzw. aktuelle Praxis in der Kindertagesbetreuung) vergeben werden. So wurden zum Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung zur Gewichtung der Herausforderung die max. 24 Punkte vergeben, zum Bereich aktuelle Praxis allerdings nur 23 Punkte.

Abschließend wurden **Interventions-Ideen bzw. handlungsleitende Aspekte zur Bewältigung der Herausforderungen** diskutiert:

- Fehlende Zeitressourcen bei TM_TV bzw. im Ausbildungscurriculum
 - Bildungsformate müssen abends, an Samstagen, vor Ort, digital, hybrid, ggf. integriert in Dienstbesprechungen der AVS stattfinden; möglichst große Heterogenität, um die unterschiedlichen Bedürfnisse abzuholen
 - Inhalte sollen die Zielgruppe nicht zeitlich überfordern, „kurze“ Formate wählen (z.B. One Minute Wonders, Micro Learning...)

- Empfehlungen für Ausbildungsträger*innen sind aktuell (Stand 06.06.2024) in Form einer Richtlinie von Seiten des Landes Kärnten, Abteilung 6 – Bildung und Sport, Unterabteilung Elementarbildung in Vorbereitung. Diese sieht das Thema Ernährung im Rahmen des Themenkomplexes „Gesundheitsförderung und Prävention“ inhaltlich vor, eine Empfehlung zum zeitlichen Ausmaß ist nicht gegeben. Inhaltlich sollten die folgenden Aspekte abgedeckt werden: Ernährungsbausteine, -pyramide, Erstellung eines kindgerechten Speiseplans, Allergien, Ernährungsphilosophien/ -formen.
- Hinsichtlich der inhaltlichen Ebene gilt es Angebote zu schnüren, die folgende Aspekte beinhalten und fördern: Austausch, Ausprobieren dürfen und voneinander lernen.
- Fehlende Möglichkeit zum fachlichen Austausch bzw. der Selbstreflexion in der Gruppe
 - Erhebung, wie viele TM_TV tatsächlich Interesse an Austausch haben
 - ev. Online-Stammtisch / bezirksweise Formate
 - im Rahmen von Dienstbesprechungen bei AVS (2x jährlich)

Im Rahmen des Round Table-Meetings stellte sich heraus, dass die Stakeholder über den Verlauf des Projekts informiert werden wollen und es wurden weitere Meetings definiert: Im Herbst 2024, als Update zum Projektverlauf sowie im Herbst 2025 zur gemeinsamen evaluativen Betrachtung des Projekts.

Zentrale Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen

- Die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, die im Zuge des Projekts EriKa entwickelt und implementiert werden, sollen die heterogenen Bedürfnisse der Zielgruppe in Hinblick auf die Formate berücksichtigen (digital/on site/hybrid; abends/an Samstagen).
- Inhaltlich betrachtet sollen die Angebote kompakt gestaltet sein, Austausch untereinander und Ausprobieren animieren.
- Eine konsequente Information und weiterführende Einbindung der Stakeholder ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Projekt EriKa und auch dezidiert von den Involvierten nachgefragt und gewünscht.

Analyse der Ausbildungscurricula & aktueller ernährungsspezifischer Fort- und Weiterbildungsangebote

In Kärnten gibt es mit Stand März 2024 **drei aktive Anbieter*innen** für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Tagesmüttern_vätern:

- (1) Institut für Bildung und Beratung (IBB), <https://ibb-bildung-beratung.at/> (Zugriff am 24.04.2024)
- (2) Bildungsforum Institut Dr. Rampitsch, <https://www.bildungsforum.at/> (Zugriff am 24.04.2024)
- (3) Herzog Personaltraining, <https://www.herzog-personaltraining.com> (Zugriff am 24.04.2024)

Die Anbieter*innen wurden per E-Mail mit der Bitte um Einsicht in die aktuellen **Ausbildungscurricula** kontaktiert. Deren Auskunft bzw. die Sichtung der Ausbildungscurricula in Hinblick auf ernährungsspezifische Inhalte führte zu den folgenden Ergebnissen:

- IBB Ausbildungsprogramm – IBB Dualer Ausbildungslehrgang 2023: ernährungsspezifische Lehrinhalte im Ausmaß von 8 Unterrichtseinheiten inkludiert, inhaltlich nicht näher präzisiert.
- Ausbildungsprogramm des Bildungsforums Institut Dr. Rampitsch – Lehrgang Kleinkinderziehung und Tageseltern Stand Februar 2024: Im Ausbildungscurriculum sind 5 Einheiten „Gesunde Ernährung“ verankert; zusätzlich werden weitere 4 Einheiten im Sinne eines Zusatzangebotes zu den Themen „Ernährung im 1. Lebensjahr“ sowie „Ernährung 1.-3. Lebensjahr“ gestellt.
- Ausbildungsprogramm von Herzog Personaltraining: laut Auskunft von Seiten des Anbieters keine ernährungsspezifischen Lehrinhalte vorgesehen.

Im Bereich der **Fort- und Weiterbildung** stellt das IBB ein Angebot in Form eines Jahresprogramms. Das Jahresprogramm 2023/24 (<https://ibb-bildung-beratung.at/wp-content/uploads/2023/06/IBB-Jahresprogramm-2023-24-1.pdf>, Zugriff am 24.04.2024) beinhaltet fünf Angebote mit impliziten oder expliziten Ernährungsbezug: (1) Getreidevielfalt, (2) Zaubertrank und Kräuter-Lutscher, (3) Gärtnern am Fensterbrett, (4) Pflanzen am Wegesrand, (5) Gänseblümchen & Co. Bei einem Gesamtangebot von 122 Veranstaltungen (Oktober 2023 bis Juni 2024), sind das knapp 4 % Veranstaltungen mit Ernährungsbezug.

Zentrale Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen

- In den Ausbildungscurricula findet das Thema Ernährung nur geringen bis gar keinen Eingang.
- Es existieren nur wenige Angebote der Fort- und Weiterbildung mit ernährungsspezifischen Inhalten. Hier gilt es ganz klar mehr Angebote zu stellen. Die Angebote müssen dabei bedürfnisorientiert geschnürt werden, dazu werden Tagesmütter_väter explizit im Rahmen der Status-quo Erhebungen befragt.

Status-quo aus Sicht von Tagesmüttern_vätern

Im Rahmen der Assessment-Phase wurden Tagesmütter_väter als primäre Zielgruppe beteiligt: Sie nahmen am Round Table teil und zwei weitere Formate wurden speziell für sie entwickelt und umgesetzt:

- (1) quantitative Online-Befragung der Tagesmütter_väter
- (2) Workshops mit Tagesmüttern_vätern (TMV-Workshops)

Quantitative Online-Befragung der Tagesmütter_väter

Im Zuge einer vorwiegend quantitativen Online-Befragung wurden die folgenden Aspekte bei Tagesmüttern_vätern erhoben:

- (1) aktuelle Ernährungssituation in der Kindertagesbetreuung,
- (2) Meinungen, Einstellungen und Wünsche rund um das Thema Ernährung in der Kindertagesbetreuung,
- (3) Angaben zur Person.

Die Themenblöcke (1) und (2) beinhalten 30 geschlossene sowie zwei offene Fragen. Zur Person wurde das Geschlecht, die Berufserfahrung, das Alter sowie der Bezirk, in dem die Kindertagesbetreuung angeboten wird, erhoben. Die Items für den Fragebogen wurden vor allem theoriegeleitet entwickelt, dabei wurde auf unterschiedliche Studien aus dem Untersuchungsfeld zurückgegriffen (Bolm, 2021; Heinis, 2022; Lehmann, 2020; Ulrich, 2022; Ulrich & Romefort, 2023). Alle Fragen wurden mittels LimeSurvey für die Online-Befragung vorbereitet, ein entsprechender Intro-Text klärt über den Zweck der Befragung, Bearbeitungsdauer, Anonymität und Einhaltung des Datenschutzes gemäß EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) auf. Die Befragung wurde von 14.03.2024 bis 12.04.2024 online gestellt. Eine Einladung zur Beantwortung des Online-Fragebogens inklusive Link wurde via E-Mail an alle Tagesmütter_väter in Kärnten (N= 108) verschickt, zwei Reminder (26.03.2024 bzw. 04.04.2024) zur Teilnahme wurden in weiterer Folge ausgesandt.

Stichprobe

Insgesamt haben 59 Personen den Fragebogen vollständig ausgefüllt, alle haben das weibliche Geschlecht angegeben. Tabelle 3 fasst die Angaben zum Alter sowie zu der Berufserfahrung der befragten Personen in der Kindertagesbetreuung zusammen. Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden sind unter 45 Jahren alt (32 Personen; 54,2 %), die Mehrheit (44 Personen; 74,6 %) arbeitet seit maximal 14 Jahren in der Kindertagesbetreuung. Betrachtet man die Bezirke, in denen die Personen tätig sind, so liegen die meisten Antworten aus Villach/Villach Land vor (n=18; 30,5 %), gefolgt von Klagenfurt/Klagenfurt Land (n=12; 20,4 %), Spittal an der Drau (n=9; 15,3 %), Wolfsberg (n=7; 11,9 %) und St. Veit an der Glan (n=6; 10,2 %). Die Bezirke Völkermarkt, Feldkirchen und Hermagor sind mit insgesamt 7 Teilnehmenden (11,9 %) vergleichsweise in geringerem Ausmaß vertreten.

Alter in Jahren	25-34	35-44	45-54	55 und älter
	14 (23,7 %)	18 (30,5 %)	19 (32,2 %)	8 (13,6 %)
Berufserfahrung in der Kindertagesbetreuung	unter 5 Jahren	5-14 Jahre	15-24 Jahre	25-34 Jahre
	19 (32,2 %)	25 (42,4 %)	9 (15,3 %)	6 (10,2 %)

Tabella 3. Charakteristika der Stichprobe - Alter und Berufserfahrung (N=59)

Ergebnisse

Zur aktuellen Ernährungssituation in der Kindertagesbetreuung zeigt sich, dass alle Befragten täglich Mittagessen anbieten, 37 Tagesmütter (62,7 %) offerieren täglich Frühstück und 45 Personen (76,3 %) stellen täglich Zwischenmahlzeiten. Tägliche Obst- und Gemüseangebote erbringen 58 Befragte (98,3 %), zudem gibt es beinahe durchgängig jederzeit Zugang zu Wasser oder ungesüßten Tees (n=58; 98,3 %).

Weiter wurde nach aktuellen Themen bezogen auf das Essen in der Kindertagesbetreuung gefragt (Mehrfachnennungen möglich): Auf Platz 1 rangiert das Thema Unverträglichkeiten (n=34; 57,6 %), Platz 2 nimmt das Thema Allergien ein (n=22; 37,3 %), Platz 3 sind vegetarische Ernährungswünsche (n=18; 30,5 %), gefolgt von beigesteuerter Säuglings- und Kleinkindnahrung (z.B. Muttermilch, Milchersatznahrung; n=16; 27,1 %). Regelmäßige Mitgabe von Nahrungsmitteln von Seiten der Eltern (z.B. für Zwischenmahlzeiten; n=9; 15,3 %), religionsgesetzliche Vorschriften (n=8; 13,6 %) sowie vegane Ernährungswünsche (n=7; 11,9 %) spielen eine vergleichsweise geringere Rolle.

Anregungen zur Verpflegungsgestaltung kommen vor allem aus den folgenden Quellen (Mehrfachnennungen möglich): Bewährte eigene Rezepte (n=58; 98,3 %), Online-Rezeptportale (n=42; 71,2 %), Kochbücher im Allgemeinen (n=31; 52,5 %), Kochbücher mit Rezepten speziell für Kinder (n=27; 45,8 %). Seminare und Kurse (n=10; 16,9 %) oder auch die Eltern (n=12; 20,3 %) sind vergleichsweise seltener Quelle von Anregungen. 17 Personen machten zudem qualitative Angaben zu weiteren Quellen, wobei vor allem der Austausch mit anderen Tagesmüttern_vätern, Eltern und Freunden (n=9) hervorgehoben wurde und die Küchenmaschine Thermomix genannt wurde (n=4).

Hinsichtlich der Thematisierung von Ernährung einerseits mit den Kindern und andererseits mit den Eltern zeigen sich Unterschiede: Während 27 Befragte (45,8 %) Ernährung mit den Kindern täglich thematisieren, tun dies nur 6 Personen (10,2 %) täglich mit den Eltern. Mindestens einmal wöchentlich erfolgt die Thematisierung mit den Kindern von 11 Befragten (18,6 %) bzw. mit den Eltern von 16 Befragten (27,1 %). Gemeinsame Nahrungszubereitung mit den Kindern wird von 45 Personen (76,3 %) betrieben, gemeinsames Einkaufen mit den Kindern lediglich von 7 Personen (11,9 %). Projekte oder Themenwochen zu gesunder Ernährung nutzen als pädagogisches Mittel nur 2 Personen (3,4 %); 43 Befragte geben an, dass die Kinder entscheiden, was und wie viel sie essen möchten (72,9 %).

Obwohl 42 Personen (71,2 %) einen wöchentlichen Speiseplan erstellen, geben diesen nur 17 Befragte (28,8 %) den Eltern bekannt (z.B. Aushang, Handzettel). Die Mehrheit erachtet das Erstellen eines Speiseplans als hilfreich (n=43; 72,8 %). 15 (25,4 %) Befragte erleben die Speiseplanung als Herausforderung, ein ähnliches Bild zeigt sich in Bezug auf die Vor- und Zubereitung von Mahlzeiten im Betreuungsalltag (n=20; 33,9 %). 23 Befragte (39 %) haben in ihrem Arbeitsalltag (eher) nicht genügend Zeit für die Nahrungszubereitung. 16 Personen (27,1 %) gehen nach einem bestimmten Wochenschema vor (z.B. montags ein Nudelgericht), kurzfristige Überlegungen zur Essensgestaltung werden von 36 Personen (61 %) selten oder nie angestellt.

Die Mehrheit (n=40; 67,6 %) kauft immer bzw. oft Bio-Produkte, Obst und Gemüse der Saison wird von allen Befragten oft bzw. immer verwendet, 33 Personen (56 %) verwenden Obst und Gemüse immer bzw. oft aus eigenem Anbau. Unverarbeitete oder wenig verarbeitete Produkte (z.B. Nudeln, frisches oder tiefgekühltes Gemüse) kommen bei den meisten Befragten immer bzw. oft zum Einsatz (n=32; 88,2 %), vorverarbeitete Produkte wie Fischstäbchen, Soßen, Kartoffelpüree-Pulver o.ä. kommen bei 52 Personen (88,1 %) selten oder nie auf den Tisch.

Die Zufriedenheit der Kinder bzw. der Eltern mit dem gestellten Ernährungsangebot wird als durchwegs (eher) gegeben gesehen, das eigene Ernährungswissen wird als (eher) gut eingestuft (n=57; 96,6 %). Trotzdem wünschen sich 47 Befragte (79,7 %) Unterstützung und Angebote zum Thema Ernährung in der Kindertagesbetreuung. 43 Befragte (72,9 %) äußern die Absicht, das Thema Ernährung vermehrt im Arbeitsalltag zu berücksichtigen. Als schwierig wird die finanzielle Situation eingeschätzt: 44 Personen (74,6 %) erachten die finanziellen Mittel, die für Ernährung zur Verfügung stehen, als (eher) unzureichend.

Während in den vergangenen 12 Monaten 54 Personen (91,5 %) an einer Fort- und Weiterbildung teilgenommen hat, haben lediglich 6 Befragte (10,2 %) an einer ernährungsspezifischen Fort- und Weiterbildung teilgenommen. 28 Personen (47,5 %) erachten das Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot zum Thema Ernährung in der Tagesbetreuung als (eher) nicht ausreichend.

Abschließend wurde nach den Wünschen hinsichtlich zukünftiger Angebote zum Thema Ernährung gefragt, dazu liegen qualitative Aussagen von 39 Personen vor. Den Befragten sind Formate wichtig, die sich mit schnellen (n=15), gesunden (n=10) Rezepten, die den Kindern schmecken (n=7) beschäftigen. Günstigerer Zugang zu Bio-Produkten bzw. kostenlose Obst-/Gemüseboxen für die Kindertagesbetreuung wünschen sich 3 Personen. Das Problem der geringen finanziellen Mittel wird von 7 Personen erneut angesprochen; wie mit dem knappen Budget im Alltag gekocht und insgesamt versorgt werden kann, soll Inhalt eigener Fortbildungen sein (n=3). Speiseplangestaltung (n=2), vegetarische Küche (n=4), Vorkochen (n=2), pikante Gerichte U3 (n=1) sowie Ess-Störungen (n=1) sind weitere Themen, die behandelt werden sollten. Unterlagen für Elternarbeit zum Thema Ernährung (n=1), Richtlinien zur Ernährung in der Kindertagesbetreuung (n=1), Dokumentation zu den Einkäufen und deren Kosten (n=1) werden als weitere Ansatzpunkte genannt.

Zentrale Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen

- Unverträglichkeiten, Allergien und vegetarische Ernährungswünsche sind häufige aktuelle Themen in der Ernährung in der Kindertagesbetreuung.
- Anregungen zur Verpflegungsgestaltung stammen vor allem aus eigenen Erfahrungen (bewährte eigene Rezepte), Online-Rezeptportalen und Kochbüchern.
- Ernährung wird von knapp zwei Drittel der Befragten zumindest wöchentlich mit den Kindern thematisiert (n=38; 64,4 %), mit den Eltern ist dies hingegen nur bei 22 Befragten (37,3 %) der Fall. Die gemeinsame Nahrungszubereitung mit den Kindern wird großgeschrieben, das gemeinsame Einkaufen hingegen selten eingesetzt.
- Obwohl 42 Personen (71,2 %) einen wöchentlichen Speiseplan erstellen, geben diesen nur 17 Befragte (28,8 %) den Eltern bekannt (z.B. Aushang, Handzettel). Knapp ein Viertel der Befragten erlebt die Speiseplangestaltung als Herausforderung.
- Obst und Gemüse der Saison stehen bei der Speiseplangestaltung bei allen Befragten hoch im Kurs, ebenso Bio-Produkte und unverarbeitete / wenig verarbeitete Produkte. Vorverarbeitete Produkte kommen hingegen so gut wie nie auf den Tisch.
- Sechs Befragte (10,2 %) haben in den letzten 12 Monaten an einer ernährungsspezifischen Fort- und Weiterbildung teilgenommen, das Angebot in diesem Feld wird von knapp der Hälfte der Befragten als ausbaufähig erachtet. Knapp 80 % wünschen sich hier Angebote und Unterstützung. Die Formate sollen sich mit schnellen, gesunden Rezepten, die den Kindern schmecken beschäftigen. Wie mit den geringen finanziellen Mitteln im Alltag gekocht und gepflegt werden kann, soll in Fortbildungen adressiert werden.
- Die finanziellen Mittel, die für die Ernährung im Alltag der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, werden von knapp 75 % als (eher) unzureichend eingestuft. Hier gilt es den Status-Quo kritisch zu evaluieren: Man könnte anhand von exemplarischen Wochenplänen den finanziellen Aufwand erfassen und mit den zur Verfügung stehenden Mitteln gegenüberstellen.
- Unterlagen zur Elternarbeit rund um das Thema Ernährung sowie allgemeine Richtlinien zur Ernährung in der Kindertagesbetreuung wurden als weitere Ansatzpunkte identifiziert.

Workshops mit Tagesmüttern_vätern (TMV-Workshops)

Im Rahmen des Assessment fanden insgesamt vier Workshops zu je zwei Stunden mit Tagesmüttern_vätern statt. Diese wurden in unterschiedlichen Bezirken Kärntens angeboten:

- (1) Klagenfurt (04.04.2024, 17:00-19:00 Uhr; Räumlichkeiten der Verwaltungsakademie)
- (2) Villach (08.04.2024, 17:00-19:00 Uhr, Räumlichkeiten von Herzog Personaltraining)
- (3) Spittal an der Drau (16.04.2024, 17:00-19:00 Uhr, Räumlichkeiten der Hubertusapotheke)
- (4) Völkermarkt (17.04.2024, 17:00-19:00 Uhr, Räumlichkeiten von Sodalitas)

Nachdem an den Workshops ausschließlich Tagesmütter teilgenommen haben, ist in weiterer Folge auch nur von diesen, abgekürzt als TM, die Sprache.

Die Workshops fanden bewusst am späten Nachmittag / frühen Abend statt, um auf Betreuungszeiten der TM sowie Anfahrtszeiten Rücksicht zu nehmen. TM, die bei der AVS beschäftigt sind, konnten die Teilnahme im Rahmen der Weiterbildung geltend machen. In den Workshops wurden das Projekt „EriKa“ (Ernährung in der Kindertagesbetreuung) vorgestellt und gemeinsam mit den TM deren Ressourcen und Belastungen/Herausforderungen rund um das Thema Ernährung im Arbeitsalltag erfasst.

In einem ersten Schritt sollten die TM in Einzelarbeit überlegen, auf welche **Ressourcen** sie **im Arbeitsalltag** zurückgreifen können, wenn es um das Thema Ernährung für die Tageskinder geht. Dies wurde mittels Kärtchen-Abfrage erfasst. Die Kärtchen wurden von der Workshopleitung eingesammelt und gemeinsam mit den TM auf einer Pinnwand geclustert. Im Anschluss wurden die TM aufgefordert, mittels Klebepunkten eine Priorisierung der Themen vorzunehmen. Mit sechs Klebepunkten ausgestattet, konnten die TM eine Priorisierung der Themen vornehmen. Mindestens zwei Themen mussten priorisiert werden. Daher konnten max. fünf der sechs Klebepunkte einem Thema zugeordnet werden.

Anschließend wurden die TM gebeten, in Einzelarbeit zu überlegen, was sie als **herausfordernd und/oder belastend** erleben, wenn es um das Thema Ernährung für die Tageskinder geht. Die Gedanken wurden wieder auf Kärtchen festgehalten, von der Workshopleitung eingesammelt, angepinnt und gemeinsam mit den TM geclustert. Auch hier wurden die TM aufgefordert, mittels sechs Klebepunkten die Bedeutsamkeit der Themen einzustufen. Mindestens zwei Themen mussten auch hier priorisiert werden. Daher konnten max. fünf der sechs Klebepunkte einem Thema zugeordnet werden. Die drei größten Herausforderungen/Belastungen wurden dann weiterbearbeitet. Auf einem Flipchart-Papier wurden gemeinsam mit den TM erste Lösungsansätze zu den Herausforderungen erarbeitet und Verantwortlichkeiten für die Weiterarbeit definiert.

Zum Abschluss wurden die vorab im Projektteam überlegten Angebote der Fort- und Weiterbildung mit ernährungsspezifischen Inhalten, den TM präsentiert (siehe Tabelle 4). Die TM wurden aufgefordert, die Angebote beliebig zu ergänzen und auch hier wieder mit sechs Priorisierungspunkten für ihre Themen abstimmen (Interventionstafel zum Workshop für Tagesmütter_väter befindet sich im Anhang).

Workshops	Kochkurse	Vorträge	Weiteres
Speiseplangestaltung	Brot/Gebäck/ Weckerln	Zuckerfalle Kinderlebensmittel	Digitale Community
Update Kinderernährung 1-4 Jahre	Vegetarische Küche	Darmgesundheit/ Mikrobiom	
Lebensmittelkennzeichnung	Suppenkasper	Bio/Nachhaltigkeit/ Klimaschutz	
	Alternatives Getreide „Kinderküche“	Kinder essen gesund 1-4 Jahre	

Tabelle 4. Vorab im Projektteam überlegte Angebote der Fort- und Weiterbildung mit ernährungsspezifischen Inhalten

Die Einladung zur Teilnahme (befindet sich im Anhang) wurde an alle von Seiten der AVS Kärnten Beschäftigten sowie an die selbständig Tätigen ausgesandt. Die Dokumentation der Workshops in Form von Fotoprotokollen bildet die Grundlage für die Ergebnisdarstellung. Diese erfolgt über alle vier TMV-Workshops hinweg und folgt der Systematik des (induktiven) Kategorien-Bildens, wie aus der Qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring, 2022) bekannt.

Die Workshop-Teilnehmenden

Insgesamt nahmen 22 TM an den Workshops teil, die Mehrheit (n=20) ist über die AVS Kärnten angestellt. Den größten Zulauf hatte der Workshop in Villach (n=10), gefolgt von Klagenfurt (n=6), Tainach (n=4) und Spittal an der Drau (n=2¹). Im Durchschnitt sind die TM seit rund 11 Jahren als Tagesmutter tätig (Range: 7 Monate bis 29 Jahre). Der Großteil (n=12) der teilnehmenden TM arbeitet seit mehr als 10 Jahren als TM, 6 TM arbeiten seit bis zu 2 Jahren in diesem Feld und weitere 4 TM tun dies seit 3-5 Jahren. Die meisten TM (n=8) betreuen sechs Kinder, gefolgt von fünf zu betreuenden Kindern (n=6 TM). Eine TM betreut 10 Kinder und eine weitere TM vier Kinder, die restlichen TM betreuen sieben oder acht Kinder. Die zu betreuenden Kinder sind bei allen TM zwischen einem und vier Jahren. Vier TM betreuen zusätzlich noch Kinder im Alter von fünf bis acht Jahren.

Ergebnisse der TMV-Workshops

Die in allen TMV-Workshops gesammelten ernährungsbezogenen **Ressourcen** können neun induktiven Kategorien (Kat.) zugeordnet werden. Tabelle 5 bietet einen Überblick über die Kat. samt Beispielen der Zuordnung und der Anzahl der vergebenen Priorisierungspunkten.

Die wichtigste ernährungsbezogene Ressourcenkategorie stellt die Kat. 4 „Erfahrungen, Fachwissen und Einstellungen der TM“ dar. Diese beinhaltet alle gesammelten Ressourcen, die sich auf das Thema (jahrelange) Erfahrung der TM, das erworbene Fachwissen durch vorangegangene Ausbildungen sowie eine positive Einstellung zum Thema Ernährung bzw. Kochen der TM beziehen. Auch die Kat. 3 „Planung und Speiseplangestaltung“ wird als wichtige Ressource gesehen. Auf Platz 3 landet die Kat. 1 „Einkauf“.

¹ Für diesen Workshop waren sechs Personen angemeldet, aufgrund winterlicher Bedingungen (Schneefall, Schneefahrbahn) war die Anreise für vier Personen nicht möglich.

Kategorie (Kat.)	Aussagen wurden der Kategorie zugeordnet, wenn als Ressource...	Summe der vergebenen Priorisierungspunkte
Kat. 1: Einkauf	...der Einkauf bzw. Wocheneinkauf genannt wurden.	21
Kat. 2: eigener Garten	...der eigene Garten, das eigene Hochbeet, das eigene Obst und Gemüse für die Kinder genannt wurden.	18
Kat. 3: Planung und Speiseplangestaltung	...die Planung, die Erstellung eines Speiseplans bzw. Essensplans genannt wurden.	27
Kat. 4: Erfahrungen, Fachwissen und Einstellungen der TM	...das Thema Erfahrung aufgrund der langen Tätigkeit als TM oder durch „Omas Kochbuch“ genannt wurden. ...das Fachwissen aufgrund von vorherigen Ausbildungen wie Köchin, Gastronomin aber auch Kräuterpädagogin besteht oder die Einstellung der TM (wie nichts verschwenden, mit allen Sinnen kochen und abwechslungsreich kochen) positiv ist.	28
Kat. 5: Vorratshaltung und Vorkochen	...die Vorratshaltung, Lagerung und der Einkauf von Trockenwaren, oder das Vorkochen und die Vorbereitung, genannt wurden.	17
Kat. 6: Unterstützende Eltern, Bauern und die Schulobstkiste	...Eltern in Form von Obst- und/oder Gemüselieferungen, Gutscheinen die TM unterstützen. ...Bauern in der Nähe, die TM mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln unterstützen. ...die Gemeinde die Kosten für die Schulobstkisten übernommen hat.	14
Kat. 7: Mitbestimmung und Beteiligung der Kinder	...Kinder in der Speiseplangestaltung mitbestimmen dürfen (Vorlieben, Lieblingsessen), ...Kinder direkt bei der Zubereitung von Lebensmittel beteiligt werden.	9
Kat. 8: Haushaltsgeräte	...Haushaltsgeräte wie der Thermomix oder AMC Geschirr als Ressource genannt werden.	5
Kat. 9: Sonstiges	...keine Allergien ...experimentierfreudige Kinder genannt werden.	2

Tabella 5. Die ernährungsbezogenen Ressourcen der Tagesmütter

Analog zur Analyse der Ressourcen wurden die berichteten ernährungsbezogenen **Herausforderungen** über alle TMV-Workshops hinweg betrachtet. Tabelle 6 fasst dazu die Erkenntnisse zu den sieben induktiv gewonnenen Kategorien zusammen.

Kategorie (Kat.)	Aussagen wurden der Kategorie zugeordnet, wenn als Herausforderung bzw. Belastung...	Summe der vergebenen Priorisierungspunkte
Kat. 1: Knappes Budget	...das knappe Budget für die Versorgung der Kinder bzw. der Unkostenbeitrag von 3,75 Euro genannt wurden.	34
Kat. 2: Zeitmangel	...fehlende Zeit bzw. Zeitmangel genannt wurden.	23
Kat. 3: Ernährungsgewohnheiten und (fehlende) Esskultur der Kinder	...die Ernährungsgewohnheiten der Kinder (nichts ausprobieren wollen, immer das Gleiche essen wollen, wählerisches „hagliches“ Verhalten, Veganismus), ...Essensverweigerung bzw. die fehlende Esskultur der Kinder, genannt wurden.	37
Kat. 4: Allergien, Unverträglichkeiten und Essstörungen	...Allergien und Unverträglichkeiten bzw. ...frühkindliche Essstörungen, genannt wurden.	10
Kat. 5: Vorstellungen, Einstellungen und Ängste der Eltern	...die Vorstellungen, Einstellungen (u.a. auch negative Vorbildfunktion der Eltern), Wünsche bzw. Ängste der Eltern, genannt wurden.	17
Kat. 6: Fehlende Ideen	...fehlende Ideen bzw. die ständige Suche nach neuen Rezeptideen und auch damit verbundenen Essensplanung, genannt wurde.	4
Kat. 7: Sonstiges	...die Schwierigkeit der Gleichbehandlung von Tageskindern und eigenen Kinder bzw. ...viele Altersunterschiede genannt wurden.	3

Tabella 6. Die ernährungsbezogenen Herausforderungen der Tagesmütter

Als die bedeutsamsten ernährungsbezogenen Herausforderungen bzw. Belastungen zeigen sich die Kat. 3 „Ernährungsgewohnheiten und (fehlende) Esskultur der Kinder“, gefolgt von der Kat. 1 „Knappes Budget“. Die teilnehmenden TM empfinden es als äußerst herausfordernd, mit einem Unkostenbeitrag von 3,75 Euro pro Kind biologisch, nachhaltig, regional, saisonal und abwechslungsreich zu kochen und zu verpflegen. Auch die fehlende Zeit bzw. der vorherrschende Zeitmangel (Kat. 2) werden als Herausforderung auf den dritten Platz priorisiert. Pro TMV-Workshop wurden die jeweils dort eruierten drei größten Herausforderungen weiterbearbeitet. Über alle TMV-Workshops hinweg betrachtet, liegen zu fünf Kategorien (Kat. 3, 1, 2, 5, 4) Lösungsvorschläge und dafür Verantwortliche vor, Tabelle 7 fasst dies zusammen. Daraus ergeben sich zahlreiche handlungsleitende Ansätze für die Maßnahmenentwicklung im Projekt EriKa.

Herausforderung (Anzahl der Priorisierungspunkte)	Lösungen (Anzahl der Workshops)	Verantwortung
Kat. 3: Ernährungsgewohnheiten und (fehlende) Esskultur der Kinder (37)	Kochen mit den Kindern (Beteiligung und Mitbestimmung fördern) (2)	TM
	Das Recht auf Regeln bei der TM „durchsetzen“ (1)	TM
	Lebensmittel öfters anbieten (1)	TM
	Kontinuität und Flexibilität der TM (1)	TM
	Klare und offene Kommunikation mit den Eltern (1)	TM
	Erstellung einer Expert*innenliste für telefonische Auskünfte und ggf. vor Ort besuchen (3)	Projekt und AVS Kärnten
	Ernährungsberatung einladen (1)	Projekt und AVS Kärnten
	„Sammelpass“ für Kinder, Sprossengläser, Erdbeerpflanzen um das Thema Ernährung näher bringen zu können (1)	Projekt
Kat. 1: Knappes Budget (34)	Unterstützung der Eltern durch die Bitte um Unterstützung bzw. eine fixe Einteilung (1)	TM
	“Too Good To Go”, Rettersackerl und Together Point nutzen (2)	TM
	Die Schulobst-Aktion soll auch für TM geltend gemacht werden (Obstkisten werden von Gemeinden zur Verfügung gestellt) bzw. TM über diese Möglichkeit informieren (3)	Projekt gemeinsam mit Gemeinde/ Landwirtschaftskammer
	Obst/ Gemüse soll von den Eltern bereitgestellt werden (2)	AVS Kärnten durch eine vertragliche Abklärung
	Workshop zum Thema „Gesund-Günstig-Gut“ (1)	Projekt
	Workshop zum Thema „Resteverwertung“ (1)	Projekt
Kat 2.: Zeitmangel (23)	Bezahlte Vorbereitungszeit (1)	
	Workshops zu Zeitmanagement (1)	Projekt
Kat. 5: Vorstellungen, Einstellungen, und Ängste der Eltern (17)	Klarheit der TM (1)	TM
	Leitfaden für Eltern rund um das Thema „Essen und Ernährung in der Kindertagesbetreuung“ soll von einer TM-Gruppe im Rahmen des Projekts verschriftlicht werden (1)	Projekt
Kat. 4: Allergien, Unverträglichkeiten und Essstörungen (10)	Kommunikation und Information zwischen TM und Eltern (1)	TM
	Eltern sollen Essen bzw. Lebensmittel selbst mitbringen (1)	TM/ Eltern
	Vorträge zum Thema Allergien und Unverträglichkeiten (1)	Projekt
	Liste mit Expert*innen (1)	Projekt

Table 7. Die priorisierten Herausforderungen und Lösungsansätze samt Verantwortlichkeit

Anmerkungen. In der Spalte „Lösung“ zeigt der jeweilige numerische Wert in Klammer an, in wie vielen TMV-Workshops diese Lösung erarbeitet worden ist. Für die Realisierung der grau hinterlegten Lösungsvorschläge ist aus Sicht der TM das Projekt EriKa bzw. AVS Kärnten / weitere Stakeholder verantwortlich.

Abschließend wurden die **vorab im Projektteam überlegten Angebote der Fort- und Weiterbildung** mit ernährungsspezifischen Inhalten (siehe Tabelle 4) zur Diskussion gestellt. Dabei konnten die bereits erarbeiteten Angebote mit Punkten versehen werden (maximal 6 Punkte pro Person zu vergeben) oder aber weitere Wünsche und Ideen, die von den TM eingebracht wurden, priorisiert werden. Tabelle XY fasst das Ergebnis zusammen.

Workshops	Kochkurse	Vorträge	Weiteres
Speiseplangestaltung (6)	Brot/ Gebäck/ Weckerln (2)	Zuckerfalle Kinderlebensmittel (11)	Digitale Community (2)
Update Kinderernährung 1-4 Jahre (5)	Vegetarische Küche (3)	Darmgesundheit/ Mikrobiom (5)	Mailverteiler – Newsletter mit Anmeldung (23)
Lebensmittelkennzeichnung (1)	Suppenkasper (keine Punkte)	Bio/ Nachhaltigkeit/ Klimaschutz (7)	Exkursion (8)
	Alternatives Getreide (2)	Kinder essen gesund 1-4 Jahre (13)	Thermomix/ Bosch/ Monsieur Cuisine (1)
	Kinderküche (14)		Whats App Gruppe (7)
Weitere Ideen und Wünsche, von den TM nach den Kategorien Workshops/Kochkurse/Vorträge/Weiteres zugeordnet			
„Essen von heute“/ Trend Foods (4)	Thermomix/Bosch/ Monsieur Cuisine (keine Punkte)	Frühkindliche Essstörungen erkennen und Handlungsempfehlungen (keine Punkte)	Supervision für selbständige TM (5)
Mediterrane Kinderküche (Keine Punkte)		Allergien und Unverträglichkeiten (keine Punkte)	Liste mit Lebensmittel (Welche TM bietet Lebensmittel z.B. eigene Öle, Honig etc. an?) (keine Punkte)
TCM in der Kinderküche (keine Punkte)			Liste mit Ernährungsberatungen, Psycholog*innen um Rat und Hilfe bzgl. Essstörungen zu bekommen (keine Punkte)
„Best of the Rest“ (keine Punkte)			

Tabelle 8. Vorab im Projektteam überlegte Angebote der Fort- und Weiterbildung, ergänzt um Ideen und Wünsche der TM

Anmerkungen. Priorisierungspunkten in Klammer (pro Person max. 6 Punkte zu vergeben). Grau hinterlegt sind die meist bepunkteten Aspekte.

Die meisten Priorisierungspunkte insgesamt erhielt der Mailverteiler bzw. Newsletter aus dem Projekt EriKa (23 Punkte). An zweiter Stelle folgt in der Kategorie „Kochkurse“ das Thema Kinderküche (14 Punkte). In der Kategorie „Vorträge“ finden sich „Kinder essen gesund 1-4 Jahre“ (13 Punkte) sowie „Zuckerfalle Kinderlebensmittel“ (11 Punkte) auf Platz 3 bzw. 4. Weiter kam der Wunsch nach Vernetzung unter den TM auf – dafür wäre aus Sicht der Zielgruppe eine ernährungsspezifische Exkursion ein geeigneter Rahmen (8 Punkte). Ein Workshop zum Thema „Speiseplangestaltung“ kommt mit sechs Priorisierungspunkten an der nächsten Stelle. Weitere Ansätze für Maßnahmenplanung, die in der Priorisierung einen vergleichsweise niedrigeren Stellenwert erhalten haben, können der Tabelle 8 entnommen werden.

Zum **organisatorischen Rahmen der Maßnahmen** lässt sich aus den Workshops folgendes festhalten:

- (1) Vorträge sollten insbesondere als Online-Format stattfinden,
- (2) Angebote sollen eher abends oder an Samstagen (ab 17:30 Uhr) angesetzt werden,
- (3) Angebote sollen auch in Oberkärnten stattfinden.

Zentrale Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen

- Eine jahrelange Erfahrung als TM, die Erstellung eines Speiseplans und der damit verbundene Wocheneinkauf stellen bedeutsame ernährungsbezogene Ressourcen dar. Die TM sehen die Unterstützung durch die Eltern bzw. auch von Bauern in der Nachbarschaft als wichtige Ressource an.
- Die größten ernährungsbezogenen Herausforderungen bzw. Belastungen sehen die TM in den Essgewohnheiten bzw. der (fehlenden) Esskultur der Kinder und dem knappen Budget zur Versorgung der Kinder.
- Auch die Konfrontation mit Allergien, Unverträglichkeiten und frühkindlichen Essstörungen wird als belastend empfunden. Daher wäre im Sinne eines „Case Managements“ die Erstellung einer Kontaktliste mit Expert*innen (Ernährungsberater*innen, Psycholog*innen, Ärzt*innen etc.) wichtig. Dadurch würden den TM Expert*innen für telefonische Auskünfte und für Vor-Ort-Besuche zur Verfügung stehen und die TM hätten auch die Möglichkeit, Eltern an diese zu vermitteln.
- Die Erweiterung des Schulobstprogramms auf TM wäre zu begrüßen. Es zeigte sich, dass einige TM bereits durch Eigeninitiative (Kontaktaufnahme mit Gemeinde) in das Programm aufgenommen wurden, und die Gemeinde die Kosten für die Schulobstkiste der TM übernimmt. Daher wären hier Gespräche von Seiten des Projekts mit der AVS Kärnten, den Gemeinden bzw. der Landwirtschaftskammer zu begrüßen.
- Selbständige TM würden sich die Möglichkeit einer Supervision (wie es bei den TM der AVS Kärnten üblich ist) wünschen. Auch soll der Kontakt zwischen den TM der AVS Kärnten, aber auch zwischen den AVS Kärnten TM und den selbstständigen TM gefördert werden. Dazu würden sich die teilnehmenden TM eine Exkursion wünschen.
- Das Interesse an Angeboten der Fort- und Weiterbildung mit ernährungsspezifischen Inhalten ist groß. Vorträge sollen als Onlineveranstaltung geführt werden. Zudem besteht der Wunsch, dass Angebote eher abends (ab ca. 17:30 Uhr) bzw. an Samstagen stattfinden. Somit kann eine bessere Vereinbarkeit ermöglicht werden. Speziell aus Spittal an der Drau kam der Wunsch, dass es auch Angebote für Oberkärnten geben soll.
- Das Interesse am Projekt selbst ist groß und die teilnehmenden TM wünschen sich weitere Informationen über das Projekt und den Verlauf. Als Kommunikationsmedium wünscht sich die Mehrheit der TM einen Newsletter per E-Mail.

Status-quo aus Sicht von Eltern

Eltern nehmen, wenn es um die Ernährung von (Klein-)Kindern geht, eine zentrale Rolle ein und haben großen Einfluss auf das kindliche ernährungsspezifische Wissen, die Einstellungen und Gewohnheiten. Das Einbeziehen der Eltern hat daher im Projekt EriKa einen großen Stellenwert. Trotz mehrfacher Bemühungen war es nicht möglich, Eltern für die Teilnahme am Round Table zu gewinnen; ein Workshop mit Eltern zum Thema Ernährung in der Kindertagespflege musste aufgrund fehlender Anmeldungen abgesagt werden, ein weiteres Online-Workshop-Angebot wurde nur von einer Person in Anspruch genommen. Vergleichsweise gut hat die Einbindung der Eltern mittels Online-Befragung funktioniert, hier konnten wertvolle Informationen für den weiteren Projektverlauf gesammelt werden.

Quantitative Online-Befragung der Eltern

Im Zuge einer vorwiegend quantitativen Online-Befragung wurden die folgenden Aspekte bei Eltern von Kindern in Tagesbetreuung erhoben:

- (1) aktuelle Ernährungssituation in der Kindertagesbetreuung
- (2) Meinungen, Einstellungen und Wünsche rund um das Thema Ernährung in der Kindertagesbetreuung
- (3) Angaben zur Person.

Die Themenblöcke (1) und (2) beinhalten 11 geschlossene sowie eine offene Frage. Zur Person wurde das Geschlecht, das Alter sowie der Bezirk, in dem die Kindertagesbetreuung in Anspruch genommen wird, erhoben. Die Items für den Fragebogen wurden in Anlehnung an den Fragebogen für die Tagesmütter_väter entwickelt. Alle Fragen wurden mittels LimeSurvey für die Online-Befragung vorbereitet, ein entsprechender Intro-Text klärt über den Zweck der Befragung, Bearbeitungsdauer, Anonymität und Einhaltung des Datenschutzes gemäß EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) auf.

Die Befragung wurde von 11.04.2024 bis 30.04.2024 online gestellt. Eine Einladung zur Beantwortung des Online-Fragebogens inklusive Link wurde via E-Mail an alle Eltern, deren Kinder bei Tagesmüttern_vätern der AVS betreut werden², verschickt, ein Reminder zur Teilnahme (22.04.2024) wurde in weiterer Folge ausgesandt. Zum Zeitpunkt der Erhebung konnte dafür auf einen E-Mail-Verteiler, bestehend aus 504 Kontakten, zurückgegriffen werden. Eltern von Kindern, die bei selbständigen Tagesmüttern_vätern betreut werden³, wurden in der Online-Befragung nicht berücksichtigt.

Stichprobe

Insgesamt haben 181 Personen den Fragebogen vollständig ausgefüllt (35,9 % Rücklauf), wovon 89,5 % das weibliche Geschlecht angegeben haben. Knapp die Hälfte (53 %) sind zwischen 35 und 44 Jahren, weitere 46,6 % sind zwischen 25 und 34 Jahren. Betrachtet man die Bezirke, in denen die Kinder der

² Zum Zeitpunkt der Erhebung wurden in Kärnten 537 Kinder durch Tagesmütter_väter AVS betreut

³ Zum Zeitpunkt der Erhebung wurden in Kärnten 107 Kinder durch selbständige Tagesmütter_väter betreut.

Befragten in der Tagesbetreuung betreut werden, so liegen die meisten Antworten aus Klagenfurt vor (n=35; 19,3 %), gefolgt von Spittal/Drau und Villach mit jeweils 15,5 % (n=28), Wolfsberg (n=23; 12,7 %), Villach Land (n=18; 9,9 %), Völkermarkt (n=16; 8,8 %) und Klagenfurt Land (n=15; 8,3 %). Die Bezirke St. Veit/Glan, Feldkirchen und Hermagor sind mit insgesamt 18 Teilnehmenden (9,9 %) vergleichsweise in geringerem Ausmaß vertreten.

Ergebnisse

Zur aktuellen Ernährungssituation der Kinder in der Kindertagesbetreuung zeigt sich, dass laut Eltern 43,6 % (n=79) der Kinder in der Tagesbetreuung frühstücken; 98,3 % der Kinder (n=178) konsumieren ein Mittagessen und 80,1 % (n=145) nehmen Zwischenmahlzeiten in Anspruch.

Weiter wurde danach gefragt, inwiefern eine Reihe ernährungsbezogener Aspekte für die Kinder in der Tagesbetreuung relevant sind (Mehrfachnennungen möglich): Auf Platz 1 rangiert hier das Thema Unverträglichkeiten (n=31; 17,1 %), Platz 2 nimmt das Thema der regelmäßigen Mitgabe von Nahrungsmitteln von Seiten der Eltern (z.B. für Zwischenmahlzeiten; n=26; 14,4 %) ein, Platz 3 sind Allergien (n=18; 9,9 %), gefolgt von vegetarischen Ernährungswünschen (n=9; 5 %). Beigesteuerte Säuglings- und Kleinkindnahrung (z.B. Muttermilch, Milchersatznahrung; n=8; 4,4 %), religionsgesetzliche Vorschriften (n=4; 2,2 %) sowie vegane Ernährungswünsche (n=2; 1,1 %) spielen eine vergleichsweise geringere Rolle. Der Großteil der Befragten stimmt zu (n=117; 64,6 %) oder eher zu (n=48; 26,5 %), dass auf individuelle ernährungsspezifische Bedürfnisse der Kinder Rücksicht genommen wird.

Hinsichtlich der Thematisierung von Ernährung zwischen den Tagesmüttern_vätern und den Eltern zeigt sich folgendes: Während 43 Befragte (23,8 %) das Thema Ernährung noch (gar)nicht thematisiert haben, tun dies 16 Personen (8,8 %) täglich. Mindestens einmal wöchentlich erfolgt die Thematisierung von 24 Befragten (13,3 %). Die Mehrheit der Befragten (n=92; 50,8 %) wünscht sich eine vermehrte Thematisierung von Ernährung in der Tagesbetreuung.

Lediglich 26,5 % der Befragten kennen den Speiseplan in der Tagesbetreuung. 8 Personen (4,4 %) haben bei dieser Frage keine Antwort gegeben. Von den 69,1 % (n=125), denen der Speiseplan nicht bekannt ist, wünschen sich knapp die Hälfte (49,1 %) der Befragten eine Bekanntgabe. Die Mehrheit der Eltern erachtet das Kennen eines Speiseplans als wichtig (n=130; 71,8 %).

Die Zufriedenheit der Kinder bzw. der Eltern mit dem gestellten Ernährungsangebot ist aus Sicht der Eltern zum großen Teil (eher) gegeben. Lediglich 2,8 % (n=5) der Kinder und 8,3 % (n=15) der Eltern sind nach Angaben der Eltern weniger zufrieden mit dem Ernährungsangebot in der Tagesbetreuung. Der Aussage, dass den Eltern das Thema Ernährung im Allgemeinen sehr wichtig ist, stimmen 131 Befragte (72,4 %) zu und 47 Befragte (26 %) eher zu.

Im qualitativen Teil der Umfrage wurden die Eltern gebeten bei Bedarf mitzuteilen, was ihnen in Hinblick auf das Thema Ernährung in der Kindertagesbetreuung noch wichtig erscheint. Diese Gelegenheit haben 48 Befragte genutzt und weitere Anmerkungen gemacht. Die drei Themen, die dabei am häufigsten angesprochen werden, sind: (1) Bedeutsamkeit einer gesunden, ausgewogenen, abwechslungsreichen Kost mit 23 Nennungen, (2) Wunsch nach zuckerarmer bzw. zuckerfreier Ernährung mit 10 Nennungen sowie (3) Wichtigkeit des Eingehens auf die Kinder im Zusammenhang mit dem Thema Ernährung mit 7 Nennungen. Der Wunsch nach Aushang bzw. Bekanntgabe eines (wöchentlichen) Speiseplans wird an dieser Stelle nochmals von fünf Personen bekräftigt. Saisonalität (3 Nennungen), Regionalität (2 Nennungen), gemeinsames Kochen und Ernten mit Kindern (2

Nennungen), Optimierung des Zwischenmahlzeiten-Angebots (2 Nennungen) sowie das knappe Budget für Ernährung in der Tagesbetreuung (2 Nennungen) werden vergleichsweise selten angeführt.

Zentrale Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen

- Unverträglichkeiten, Mitgabe von Nahrungsmitteln von Seiten der Eltern (z.B. für Zwischenmahlzeiten) und Allergien sind die relevantesten ernährungsspezifischen Aspekte in der Tagesbetreuung aus Sicht der Eltern.
- 26,5 % der Eltern wird der Speiseplan in der Tagesbetreuung zur Verfügung gestellt; demgegenüber steht ein vergleichsweise großer Wunsch, den Speiseplan zu kennen.
- Gesunde, ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung sowie zuckerarme/zuckerfreie Ernährung sind den Eltern in der Tagesbetreuung ein Anliegen.
- 23,8 % der Eltern haben das Thema Ernährung in der Kindertagesbetreuung noch (gar) nicht thematisiert, 50,8 % wünscht sich eine vermehrte Thematisierung von Ernährung in der Kindertagesbetreuung.
- Im Rahmen der Maßnahmenentwicklung von EriKa sollen Materialien für Tagesmütter_väter entwickelt werden, um das An- und Besprechen des Themas Ernährung mit den Eltern anzustoßen. Zudem sollte der Stellenwert eines Speiseplans samt dessen Kommunikation im weiteren Projektverlauf beachtet werden.

Eltern-Workshops

Im Zuge des Projekts sollten analog zu den TMV-Workshops auch Workshops mit Eltern stattfinden. Dabei sollten die ernährungsbezogenen Ressourcen und ernährungsbezogenen Herausforderungen aus Sicht der Eltern erfasst und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden.

Dazu wurde ein 90-minütiger Workshop in der Kärntner Verwaltungsakademie, in Klagenfurt, für den **26. April 2024 von 17:00 bis 18:30 Uhr** geplant. Die Einladung dazu wurde per E-Mail über die AVS Kärnten an alle Eltern versandt und die TM dazu aufgefordert, die Einladung aufzuhängen. Leider hatten sich für diesen Workshop keine Eltern angemeldet.

In einem neuerlichen Versuch wurde für den **02. Mai 2024 von 17:00-18:30 Uhr** ein Online-Workshop via MS-Teams organisiert. Auch hier wurde die Einladung per Mail über die AVS Kärnten an die Eltern übermittelt. Lediglich eine Person hatte Interesse und nahm am Online-Workshop teil. Da die Inhalte des Workshops für ein Gruppensetting konzipiert waren, konnten diese nicht wie geplant diskutiert werden.

Dem Elternteil wurde das Projekt EriKa präsentiert und in einem anschließenden 20-minütigen Gespräch teilte der Elternteil seine Erfahrungen rund um das Thema Ernährung in der Tagesbetreuung. Folgende Aspekte wurden dazu festgehalten:

- Der Elternteil hat das Gefühl, dass das Kind bestens versorgt und aufgehoben ist. Die Verpflegung ist sehr abwechslungsreich und ausgesprochen zufriedenstellend.
- Es gibt täglich eine bunte Vielfalt an Speisen (Obst, Gemüse, täglich Suppe und Hauptspeise). Der Elternteil zeigt sich sehr beeindruckt darüber, dass neben der Betreuung vieler Kinder ein tolles Menü zubereitet werden kann. Dem Elternteil ist dazu bewusst, dass die TM in ihrer Freizeit oftmals Essen vorbereitet bzw. vorkocht.
- Es gibt keinen Speiseplan, aber auf Anfrage bekommt man immer alle Informationen und auch Auskunft ob und wie viel das Kind gegessen hat.
- Herausfordernd sieht der Elternteil das knappe Budget der TM und wäre daher auch bereit mehr Geld zu bezahlen.
- Ein Statusbericht sowie weitere Informationen über das Projekt EriKa an die Eltern wäre wichtig und hilfreich.

Zusammenfassung

In der Zusammenschau der unterschiedlichen Assessment-Bausteine lassen sich für den weiteren Projektverlauf folgende Ergebnisse als besonders handlungsleitend zusammenfassen:

- Das Thema Ernährung muss in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Tagesmüttern_vätern stärker berücksichtigt werden.
 - Die dezidierte Berücksichtigung von Ernährung in den Ausbildungscurricula wird an dieser Stelle klar empfohlen.
 - Fort- und Weiterbildungsangebote, an den Bedürfnissen von Tagesmüttern_vätern orientiert, müssen entwickelt und umgesetzt werden. Dazu liefert der vorliegende Assessment-Bericht zahlreiche organisatorische wie auch inhaltliche Empfehlungen.
- Die finanzielle Situation zur Ernährung in der Kindertagesbetreuung muss näher betrachtet werden.
 - Erstrebenswert wäre ein exemplarisches Monitoring der Kostensituation am Beispiel der wöchentlichen/monatlichen Ausgaben von einzelnen Tagesmüttern_vätern.
 - Die Übernahme von z.B. Obst- und Gemüseboxen von Seiten der Gemeinden bzw. auch der Eltern gilt es zu prüfen.
- Der Speiseplan wird von Seiten der Tagesmütter_väter als auch von Seiten der Eltern als sehr wichtig erachtet.
 - Hier gilt es in die verstärkte Kommunikation mit den Eltern zu gehen (z.B. Aushang oder Handzettel zum Speiseplan). Weiter gilt es generell verstärkt zum Thema Ernährung in Kommunikation mit den Eltern zu treten – hierzu sollten Impulsmaterialien für die Tagesmütter_väter entwickelt werden.
 - Die Speiseplan-Erstellung soll im Rahmen von Fort- und Weiterbildungen adressiert werden.
- Allen befragten Akteur*innengruppen ist Information rund um das Projekt EriKa sehr wichtig.
 - Ein Newsletter zum Projekt EriKa soll regelmäßig Fortschritte im Projekt und allgemein Wissenswertes rund um das Thema Ernährung in der Kindertagesbetreuung kommunizieren.
 - Weitere Projektkommunikation soll stattfinden (z.B. via Homepage, Pressekonferenzen und -aussendungen).
- Unverträglichkeiten und Allergien kommt sowohl aus Sicht der Tagesmütter_väter als auch der Eltern in der Kindertagesbetreuung eine große Bedeutung zu.
 - Hier kann im Rahmen von Aus-, Fort- und Weiterbildung reagiert werden.
 - Expert*innenlisten zu ernährungsspezifischen Fragestellungen können Tagesmüttern_vätern und Eltern zur Unterstützung zur Verfügung gestellt werden.

Literatur

Bolm, T. (2021). Ess-Alltag in der Kindertagespflege: Organisation und Qualität der Verpflegung – zur Situation in Niedersachsen. Ergebnisbericht 2021. Vernetzungsstelle Kitaverpflegung Niedersachsen. Online in Internet: https://www.kitavernetzungsstelle-niedersachsen.de/sites/default/files/medien/4/dokumente/Ergebnisbericht_Ess-Alltag_%20Kindertagespflege_%20Nds._%202021_VKVN.pdf [05.03.2024]

Franco-Trigo, L., Fernandez-Llimos, F., Martínez-Martínez, F., Benrimoj, S.I. & Sabater-Hernández, D. (2020). Stakeholder analysis in health innovation planning processes: A systematic scoping review. *Health Policy*, 124(10), 1083-1099.

Heinis, M. (2022). Essen und Ernährung in der Kindertagespflege. Deutsches Jugendinstitut e. V. Online in Internet: https://www.bvktp.de/media/ghb_heinis_essen_und_ernaehrung_in_der_ktp_2022.pdf [05.03.2024]

Lehmann, Teresa (2020). Partizipation von Kindern bis drei Jahren in der Kindertagespflege. Arbeitsbogen zur Selbstevaluation. 2. Auflage. Bundesverband für Kindertagespflege e. V. Online in Internet: https://www.bvktp.de/media/bvktp_selbstevaluation_partizipation-von-kindern_final.pdf [05.03.2024]

Mayring, P. (2022). Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim: Beltz.

Ruckstuhl, B., Somaini, B. & Twisselmann, W. (2008). Förderung der Qualität in Gesundheitsprojekten. Der Public Health Action Cycle als Arbeitsinstrument. https://www.quint-essenz.ch/de/files/Foerderung_der_Qualitaet.pdf (24.04.2024)

Ulrich, L. (2022). HF-06 Förderung der kindlichen Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Bewegung. In N. Klinkhammer, D.D. Schacht, C. Meiner-Teubner, S. Kuger, B. Kalicki & B. Riedel (Hrsg.), *ERiK-Forschungsbericht II* (S. 145-158). Bielefeld: WBV Media, DOI: 10.3278/9783763972999-09

Ulrich, L. & Romefort, J. (2023). HF-06 Förderung der kindlichen Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Bewegung. Fortschreibung zur Verpflegung in der Kindertagesbetreuung und Vertiefungsanalyse zur Thematisierung psychischer Gesundheit. In C. Meiner-Teubner, D.D. Schacht, N. Klinkhammer, S. Kuger, B. Kalicki, & S. Fackler (Hrsg.), *ERiK-Forschungsbericht III. Befunde des indikatorengestützten Monitorings zum KiQuTG* (S. 181-208). Bielefeld: wbv Publikation, DOI: 10.3278/9783763974597-09

Anhang

Einladungsschreiben zum Round Table

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich
Gesundheit Österreich
GmbH

Geschäftsbereich
Fonds Gesundes Österreich

Betreff: Einladung zum Round Table für das Pilotprojekt „Ernährung und Tagesbetreuung“

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe im Bereich der Tagesbetreuung Tätige,

liebe Eltern!

Bereits in der frühen Kindheit werden die Weichen für gesundheitsbezogenes Verhalten gestellt, Tagesmütter und -väter leisten dazu wertvolle Beiträge. Das Thema Ernährung stellt hier eine wesentliche Säule dar. Daher hat das Land Kärnten, Abteilung 5 Gesundheit – Unterabteilung Gesundheitsförderung gemeinsam mit der Fachhochschule Kärnten das Pilotprojekt „Ernährung und Tagesbetreuung“ ins Leben gerufen. Gefördert wird dieses durch den Fonds Gesundes Österreich.

Es ist uns eine große Freude, mit Ihnen gemeinsam an der Weichenstellung für unser Projekt arbeiten zu dürfen. Danke, dass Sie sich dafür Zeit nehmen und uns an Ihren Erfahrungen, Meinungen und Wünschen teilhaben lassen werden!

Dazu laden wir Sie recht herzlich am **Donnerstag, 21. März 2024**, in der Zeit von **14:00-17:00 Uhr** zu einem Round Table ein. Der Veranstaltungsort ist die **Kärntner Verwaltungsakademie** (Schulungsraum EG), Bahnhofplatz 5/III in 9020 Klagenfurt am Wörthersee.

Zusagen und Rückfragen bitte per E-Mail an Ing.ⁱⁿ Sabine Steiner, MPH: sabine.steiner@ktn.gv.at

Wir freuen uns auf Sie!

Liebe Grüße



Sabine Steiner
(Projektleiterin Land Kärnten)



Eva Mir
(wissenschaftliche Begleitung, FH Kärnten)

LAND  KÄRNTEN

 **KÄRNTEN**
University of Applied Sciences

Interventionstafel zum Round Table

Zeitraum	Inhalte	Methode	benötigte Devices, Materialien & Co
10 Minuten	Ankommen, Begrüßung und gegenseitiges Vorstellen	Mündliche Infoweitergabe in der Gruppe	Keine, Namenskärtchen für die Personen vorbereitet
10 Minuten	Was ich über das Thema „Ernährung und Tagesbetreuung“ denke...	Umfrage und direktes Präsentieren der Ergebnisse, ggf. Nachfragen	Umfrage in Mentimeter mit Code – Teilnehmende benötigen Device mit Internetzugang Fragen für die Umfrage ausarbeiten (Eva Mir), Laptop und Beamer zur live-Ergebnispräsentation
20 Minuten	Präsentation der Projektidee	CANVA-Präsentation	Laptop, Beamer, Internetzugang
60 Minuten	Mit welchen Herausforderungen sehen wir uns bei dem Thema „Ernährung und Tagesbetreuung“ in Aus-, Fort- und Weiterbildung bzw. der aktuellen Praxis konfrontiert?	Einzelarbeit mit Moderationskarten, Zusammenführung der Ergebnisse auf einer Pinnwand (Clusterung und Einstufung der Bedeutsamkeit der Themen) Unterteilung der Ergebnisdarstellung in die zwei Kategorien (1) Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie (2) aktuelle Praxis in der Kindertagesbetreuung	Moderationskarten, Flipchart-Stifte, Pinnwand, Nadeln, Punkte für die Priorisierung, Kamera zur Doku
20 Minuten Pause zur Stärkung und für informellen Austausch			
50 Minuten	Was wir für das Thema „Ernährung und Tagesbetreuung“ brauchen – Entwicklung von Interventions-Ideen (unter Rückbezug auf die priorisierten Herausforderungen)	Diskussion im Plenum und Dokumentation der Handlungsansätze	Flip-Chart-Bogen
10 Minuten	Wie es nun weitergeht & Abschluss der Veranstaltung	Mündliche Infoweitergabe in der Gruppe, Diskussion von Wünschen aus der Gruppe	Keine

Dauer der Veranstaltung: ca. 180 Minuten = 3 Stunden (14:00-17:00)

Einladungsschreiben zu den TMV-Workshops

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich
Gesundheit Österreich
GmbH

Geschäftsbereich
 **Fonds Gesundes Österreich**

Betreff: Einladung Fokusgruppe „Ernährung und Tagesbetreuung“

Liebe Tagesmutter,

im Rahmen unseres Projektes „Ernährung und Tagesbetreuung“ möchten wir in einem Workshop von Ihnen erfahren, welche Belastungen, Ressourcen und Herausforderungen es in Ihrem Arbeitsalltag gibt, wenn es um das Thema Ernährung geht. Ziel ist es Herausforderungen aber auch Ressourcen zu identifizieren um gemeinsam herauszufinden, wie wir Sie im Rahmen des Projektes unterstützen können!

Die Workshops werden 90 Minuten dauern und können im Rahmen eines Fortbildungstages besucht werden, wenn Sie seitens der AVS angestellt sind. Sollten Sie bereits alle Fortbildungstage konsumiert haben, wird Ihnen für diesen Workshop zusätzlich Zeit genehmigt. Die Vorgehensweise ist mit der AVS besprochen. Sollten Sie als selbständige Tagesmutter tätig sein würde es uns sehr freuen, wenn Sie ebenfalls mit uns zusammenarbeiten um Ihre Wünsche und Bedürfnisse im Rahmen des Projektes zu berücksichtigen.

Insgesamt haben wir 120 Minuten eingeplant. So haben Sie im Anschluss auch noch Zeit sich zu vernetzen.

Insgesamt wird es 4 Workshops geben. Unabhängig von Ihrem Wohnort können Sie sich zu einem Termin Ihrer Wahl anmelden. Bitte melden Sie sich bei sabine.steiner@ktn.gv.at per Mail zu einem der Termine an! Bitte vergessen Sie nicht bekannt zu geben, an welchem Ort Sie teilnehmen möchten.

Workshops Tagesmütter

Wann	Wo	Anmeldung bis
Donnerstag, 4. April 2024 17.00 bis 19.00 Uhr	Kärntner Verwaltungsakademie Bahnhofplatz 5 Seminarraum Erdgeschoss 9020 Klagenfurt	3. April 13.00 Uhr
Montag, 8. April 2024 17.00 bis 19.00 Uhr	Herzog Personaltraining Peraustraße 31/Top 5 9500 Villach	7. April 13.00 Uhr
Dienstag, 16. April 2024 17.00 bis 19.00 Uhr	Hubertusapotheke Spittal Tiroler Straße 14 9800 Spittal/Drau	15. April 13.00 Uhr
Mittwoch, 17. April 2024 17.00 bis 19.00	Bildungshaus Sodalitas Propsteiweg 1 9121 Tainach Raum „Meditation“	16. April 13.00 Uhr

 **LAND KÄRNTEN**
Abt. 5 – Gesundheit und Pflege

 **KÄRNTEN**
University of Applied Sciences

 **gesundheitsland kärnten**
www.gesundheitsland.at

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich
Gesundheit Österreich
GmbH

Geschäftsbereich
 **Fonds Gesundes Österreich**

Jede Teilnehmerin wird von uns ein kleines Geschenk für die Mitarbeit als Zeichen der Wertschätzung erhalten.

MACHEN SIE MIT UND HELFEN SIE UNS DABEI FÜR SIE PASSENDE MASSNAHMEN ZU ENTWICKELN!

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung und verbleiben herzlich



Sabine Steiner
(Projektleiterin Land Kärnten)



Eva Mir
(wissenschaftliche Begleitung, FH Kärnten)

 **LAND KÄRNTEN**
Abt. 5 – Gesundheit und Pflege

 **KÄRNTEN**
University of Applied Sciences

 **gesundheitsland kärnten**
www.gesundheitsland.at

Interventionstafel zum Workshop für Tagesmütter_väter

Zeitraum	Inhalte	Methode	benötigte Devices, Materialien & Co
5-10 Minuten	Begrüßung und gegenseitiges Vorstellen	Mündliche Infoweitergabe in der Gruppe	Keine
5-10 Minuten	Präsentation des Projekts	Mündliche Infoweitergabe	-
5-10 Minuten	Ressourcen-Analyse Meine Ressourcen in Hinblick auf das Thema Ernährung im Arbeitsalltag: „Was hilft Ihnen im Arbeitsalltag in Hinblick auf das Thema Ernährung für die Kinder?“	Einzelarbeit Kärtchenabfrage (pro Moderationskarte bitte einen Punkt notieren)	Moderationskarten, Flipchart-Stifte
20 Minuten	Sammeln, Clustern und Priorisieren der Ressourcen-Kärtchen	Zusammenführung der Kärtchen auf einer Pinnwand (Clusterung und Einstufung der Bedeutsamkeit der Themen)	Moderationskarten, Flipchart-Stifte, Pinnwand, Nadeln, Punkte für die Priorisierung, Kamera zur Doku
5-10 Minuten	Stressoren-Analyse Herausforderungen und Belastungen in Hinblick auf das Thema Ernährung im Arbeitsalltag: „Was erleben Sie im Arbeitsalltag als herausfordernd / belastend, wenn es um das Thema Ernährung für die Kinder geht?“	Einzelarbeit Kärtchenabfrage (pro Moderationskarte bitte einen Punkt notieren)	Moderationskarten, Flipchart-Stifte
20 Minuten	Sammeln, Clustern und Priorisieren der Stressoren-Kärtchen	Zusammenführung der Kärtchen auf einer Pinnwand (Clusterung und Einstufung der Bedeutsamkeit der Themen)	Moderationskarten, Flipchart-Stifte, Pinnwand, Nadeln, Punkte für die Priorisierung, Kamera zur Doku
20 Minuten	Lösungen zu den drei größten Herausforderungen / Belastungen	Top-3 Belastungen / Herausforderungen auf eigene Pinnwand, dazu ein Flipchart-Papier: dazu jeweils eine Spalte zu Lösungen und Verantwortlichkeit Diskussion in der Gesamtgruppe inkl. Dokumentation der Lösungsansätze	Flipchart-Papier
	Mögliche Angebote der Fort- und Weiterbildung	Präsentation möglicher Inhalte, Meinungen und Ergänzungen einholen	Tabelle mit potentiellen Angeboten

Geschätzte Dauer der Veranstaltung: maximal 90 Minuten (1,5 Stunden) plus 30 Minuten für Ankommen/Aussteigen, 2-stündiges Format